

SUBB Traktanden «Fachgruppe Wohnen ambulant BS/BL»

Sitzung: Mittwoch, 03.06.2026
Zeit: 13:30-15:30 Uhr
Ort: VSP, "Floretti / VSP-Machwerk Liestal", 1.OG, Hammerstrasse 37, Liestal (Nähe Migros Schöenthal)
Gastgeber: Johannes Donner (VSP)
Leitung: Johannes Donner (VSP)
Protokoll: Sarah Nullmeyer (AWB neuwelt)

Ständige Fachgruppen-Teilnehmende (bei Veränderungen bitte ergänzen): Siehe Teilnehmerliste.

Anwesend:

Patrick Hersberger (BSB), Stephan Wirthner (SRK Basel), **Elisabeth Meier (Mobile Basel)**, **Tamara Jankovic (AWB Wohnwerk)**, Christoph Collins (Skills2Go), Angélique Yarbrough (Stiftung Rheinleben), **Stefan Borho (Stiftung Sucht)**, **Florimond Aye (HEKS)**, Rolf Quensel (Hestia-SDL), Ulla Stöffler (Hestia), Bachmann Beat (Heilsarmee AWB & Housing First), **Elisa Marti (Stiftung Mosaik)**, Oliver Bollinger (Stiftung Wohnhilfe), Valerie Bonfiglio (Elim), Richard Delle Case (Stiftung Rheinleben), **Johannes Donner (VSP BL)**, Elodie Franze (Stiftung Sucht), Shirin Göppert (VSP), Francesco Hengartner (Elim), Laura Jacquier (Inclusioplus), Lukas Jorysch (Bernhardsberg), Michael Reit (AWB JSW), Angelica Salvia (Haus Spalen), **Antea Bertani (AufBerg)**, **Sarah Nullmeyer (neuwelt)**

Vertretungen:

Entschuldigt abwesend:

Patrick Hersberger (krank), Stephan Wirthner (Ferien), Mauricio Carluccio (Weiterbildung), Yvonne Hermann (GAW, Personalmangel), Lukas Jorisch und Ulla Stöffler

Nr.	Traktandum	von	Protokoll
1	Begrüssung	Sitzungsleitung	Johannes Donner
	Vorstellungsrunde (falls neue Teilnehmende)	Alle	
	Aktualisierung Teilnehmerliste	Alle	

2	Genehmigung Traktandenliste	Alle	Genehmigt und ergänzt.
3	Definition und Aufgabe AWB SUBB	Alle	Dieses Traktandum soll aufgrund der kleineren Gruppengrösse an der heutigen Sitzung auf nächstes Mal verlagert werden. Hier die Frage dazu: Braucht es eine Definition? Soll einfach der Informationsaustausch und Überschneidungen mit den anderen SUBB-Gruppen (GL, QM, AWB-Fachgruppe) definiert werden? Vorteil einer Definition und Aufgabe wäre eine Orientierung für Neuzugänger*innen der Fachgruppe. Die bestehende SUBB-Gruppe Geschäftsleitende diskutiert über Finanzierungen, IHP-Verfahren, Themen welche mit dem Kanton besprochen werden müssen. Aufgrund der Zusammensetzung (Geschäftsleitende) ist hier die Position gegenüber dem Kanton stärker und kann als Verhandlungsbasis genutzt werden. Angélique (Rheinleben) ist das Bindeglied zwischen beiden Gruppen und sorgt für Informationsaustausch. Ihren Ursprung hat die GL-SUBB-Gruppe im 2021 als die AWB-Projektgruppe entstand. Für unsere Gruppe würde es mehr praxisorientiertere Themen oder institutionsübergreifende Themen (bspw. die Klientenarbeit, Qualitätsrichtlinien, SODK-Ost etc.) relevant. Wichtig: Der Informationsfluss zwischen den Gruppen soll gewährleistet sein. Weiter gibt es neu noch die QM-SUBB-Gruppe – auch hier soll die Zusammenarbeit besprochen werden.
4	Rückmeldung Austausch Anerkennungsverfahren BH / SubB	Elisabeth Meier	An der letzten SUBB-Sitzung wurde die Rückmeldung zum Anerkennungsverfahren vorgestellt (Elisabeth Meier Mosaik und Stefan Wirthner SRK). Erich Oberholzer hat die schriftlich formulierte Rückmeldung mit der ABH besprochen (Herr Fenner, Frau Böttcher). Die Rückmeldung der ABH war, dass das Gespräch sehr konstruktiv verlaufen ist. Die Kritikpunkte wurden aufgenommen und die Themen wurden anerkannt. Am ABH-Workshop wurde auch nochmals in Form eines Workshops Rückmeldungen entgegen genommen. Die AWB-Fachgruppe AWB erlebt es als positives Ergebnis, dass wir als SUBB-Gruppe bis zum Kanton durchdringen konnten.
5	Selbstorganisierte Teams in der AWB, wer hat Erfahrung?	Johannes Donner	Der VSP wird per 1.1.2027 mit selbstorganisiertem Team arbeiten, aber in hybrider Form (d.h. es gibt noch eine BL). Es gibt bei selbstorganisierten Team keine Hierarchie, sondern Funktionen (Ressortbereiche). Die Aufgaben, welche man als Betrieb hat werden in Arbeitskreisen besprochen und zur Vernehmlassung gegeben (bspw. Arbeitskreis Finanzen, Agogik etc.). Das Mobilé arbeitet seit 2017 auch mit einem Online-Tool, worin Themen kommuniziert werden und von allen Arbeitskreisen einsehbar sind. Es werden Erfahrungen ausgetauscht bezüglich selbstorganisierten Teams. Empfehlung: Bei einer Umstellung zu selbstorganisierten Teams empfehlen gewisse Institutionen den Prozess durch eine externe Stelle begleiten zu lassen. Weiter brauche der Prozess der Umstellung Zeit. Theoretische Grundlage zum Thema: Frederic Laloux – Reinventing Organizations
6	Dokumentation: Wo wir dokumentiert, welche Tools werden genutzt.	Elisa Marti	Wie dokumentieren die Leistungserbringenden und wo (örtlich)?

			Die AWB Mosaik dokumentiert direkt beim Klientel und von Hand. Dies aus der Grundhaltung heraus, dass die Akten dem Klientel gehören und eine gemeinsame Dokumentation (UN-BRK, Mitbestimmung, Partizipation) stattfinden soll. Als Dokumentationssystem wird Casenet verwendet. Frage an Leistungserbringende: Mit welchen Tools arbeiten die anderen? Wo dokumentiert ihr? Mosaik: ABAKUS für Arbeitszeiterfassung, Doku noch kein geeignetes Tool. Ort: Bei Klientel. Wohnwerk: Redline – wird als gut erlebt. Nach Möglichkeit bei und mit den Bewohnenden. Neuwelt: SocialOffice – Dokumentation im Büro (Fachleistung in Abwesenheit). VSP&Rheinleben: SHC – Social Head Care, auch Applikation auf Handys (mit Spracherkennung und Dokumentation). Es gibt auch mögliche Schnittstellen-Tools mit bspw. LOBOS (Rechnungen). Mobilé: RedLine – für reine Dokumentation ok, aber für Leistungserfassung schwierig. Stiftung Sucht: SocialOffice. Inhaltlich wird sehr wenig dokumentiert (Privatsphäre Klientel). HEKS: SocialWeb AufBerg: Heim Solution Es wird diskutiert, ob es gemäss UN-BRK nicht besser wäre, beim Klientel zu dokumentieren. Es ist wichtig, dass auch die Privatsphäre eingehalten wird und die Geschichte des Klienten beim Klienten bleibt und nicht in irgend einer Datenbank festgehalten wird. Allgemeine Frage: Wie ausführlich soll die Dokumentation sein? Was wird konkret verlangt? Bis jetzt wird die Leistungsdokumentation verlangt. Klientel hat jederzeit Einblick in die Akten, aber es wird in der Praxis noch zuwenig umgesetzt, dass die Klienten diese Einsicht auch wirklich haben oder einfordern bzw. jederzeit zugreifen können. Eigentlich sind es die Akten des Klientels. Weiterer Diskussionspunkt: Datenschutzkonformität von Messenger-Applikationen (WhatsApp etc.). Hier die Rückmeldung aus einem Audit, dass Klientel auf die Datenschutzrichtlinien (ungenügender Datenschutz) von WhatsApp etc. hingewiesen werden soll. Es werden nach sichereren Varianten gesucht (Threema, Signal etc.).
7	Spesenregelung?	Sarah Nullmeyer	Vergleich mit Leistungserbringenden bezüglich Spesenvergütung Mobilität (Velo, Auto, ÖV): Es bestehen unterschiedliche Ansätze: • Pauschalen von Fr. 40.- monatlich egal ob ÖV, Velo, etc. • Hinweis: Velopauschale wird arbeitsrechtlich verlangt (ca. Fr. 150.- pro Jahr) • Volle Übernahme des U-Abos durch Arbeitgeber je nach Stellenprozent und Einzugsgebiet Klientel • Hinweis auf U-Abo Jobtickets: U-Abo kann vergünstigt bezogen werden über Arbeitgeber. • Unterschiedliche Abstufungen gemäss Stellenprozent und Transportmittel. • Lösungen über PickeBike (e-Bikes werden von Arbeitgeber zur Verfügung gestellt) • Sämtliche Fahrkosten werden übernommen (ÖV) • Fahrkosten übernommen

8	Gastgeber nächstes Mal?		Gastgeberin: Antea Bertani (AufBerg) Adresse: AufBerg, Kirchgasse 3, 4058 Basel
9			
10			
	Termine 2026 SUBB-Sitzungen	Sarah Nullmeyer	Künftige Termine für die SUBB-Fachgruppensitzung: • Mi. 25.03.2026, 13:30-15:30 Uhr Ort: Mobilé Basel, Dornacherstrasse 192, Gundeldingerfeld, Bau 6 • Mi. 03.06.2026, 13:30-15:30 Uhr, Gastgeber VSP, Hammerstrasse 37, Liestal • Mi. 02.09.2026, 13:30-15:30 Uhr, AufBerg, Kirchgasse 3, 4058 Basel • Mi. 02.12.2026, 13:30-15:30 Uhr Mögliche Gastgeber*innen für die nächste Sitzung dürfen sich gerne bei Sarah Nullmeyer melden.

Themenliste:

- Umsetzung UN-BRK en detail
- Wie finden neue AWBs zu uns in die SUBB?
- **Datenschutzkonformität (Kommunikation mit Klientel, Behörde etc.)**
- **SVA/EL-Erfahrungen mit Fehler etc.?**